

gefunden werden könnte, als das bisher auf Grund der nur vereinzelten Funde zu erwarten war. Aber nicht nur als Raupe, sondern auch als Falter wird *Chl. armigera* Hb. nach Südbayern verschleppt. In einer geschlossenen Obstsendung aus Griechenland wurde im Spätsommer 1960 ein Exemplar festgestellt. Auch die Falter weisen in ihrer Grundfärbung erhebliche Unterschiede auf.

Ergänzend sei bemerkt, daß noch zwei weitere Eulenarten an italienischen Nelkenschneitblumen gefunden werden konnten, und zwar die Raupen von *Laphygma (Caradrina) exigua* Hb. und von *Barathra (Mamestra) brassicae* L.; außerdem Raupen der Geometride *Gymnoscelis pumilata* Hb.

#### Literatur

- Sorauer, P.: Handbuch der Pflanzenkrankheiten. Band IV: Tierische Schädlinge an Nutzpflanzen, I. Teil, 2. Lieferung, 5. Auflage. — Paul Parey-Verlag, Berlin-Hamburg, 1953.
- Kirchner, O. v.: Die Krankheiten und Beschädigungen unserer landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. — Ulmer-Verlag, Stuttgart, 1923.
- Bogush, P. P.: On vernal generation of *Chloridea obsoleta* F. (Lepidoptera, Noctuidae) in Murgab valley, Transcaspiia. — Ent. Obozr., 35 (1): 80—84, 1956.

Anschrift der Verfasser:

Werner O t t e, 6 Frankfurt/Main; Zoologisches Institut, Siesmayerstr. 70  
Rudolf O s w a l d, 8 München 25, Dietramszeller Straße 14.

## Erinnerungen an *Gaurotes excellens* (Brancsik)

(Coleoptera, Cerambycidae)

Von Paul Pekarsky

In dem vor kurzem ausgegebenen 52. Jahrgang der „Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft“ ist auch eine Monographie des Genus *Gaurotes* Lec. von Herrn C. P o d a n y enthalten, welche in mir mannigfache Erinnerungen wachrief. Den meisten Entomologen ist wohl *Gaurotes virginea* (L.), ein kleiner, metallblauer Bockkäfer, kein unbekanntes Tier, doch machte mich schon in jungen Jahren Herr Ing. R. W a w e r k a darauf aufmerksam, daß ein anderer Vertreter dieses Genus, *Gaurotes excellens* (Brancsik) zu den größten Seltenheiten gehöre und in den von mir besuchten Sammelgebieten der Hohen und Niederen Tatra vorkomme. Obwohl ich nun diesem Käfer meine besondere Aufmerksamkeit widmete, gelang es mir erst im Jahre 1928, das erste Stück dieser Art zu erbeuten, welches in den Besitz des Entomologischen Institutes Emmerich R e i t t e r in Troppau überging. Ich bekam dafür 42 Glaskästen, 30×40 cm, und noch 100 Kč in bar, was wohl am besten den damaligen Wert des Käfers verdeutlicht. Dann fing ich den Käfer alljährlich in einigen wenigen Stücken und habe so in den Jahren von 1928 bis 1938 etwas über zwei Dutzend erbeutet. Wie selten der Käfer damals war, läßt sich am besten daraus ersehen, daß wir einmal drei Mann volle sechs Tage nur der Suche des *Gaurotes* widmeten und im ganzen 11 Stück erbeuteten, Herr H ö p p hatte zwei, Freund B i e n e r drei und ich sechs Tiere gefangen.

Unter den von mir im Laufe der Jahre gefangenen Käfern waren auch zwei Exemplare der ab. *carpathica* Heyrovský, welche mit ihrer purpurvioletten Färbung die Stammform an Schönheit noch weit übertrafen. — Zur ab. *korbeli* Sekera kann ich folgendes berichten: Unter den von mir gefangenen Tieren befanden sich auch vier Stücke mit verkrüppelten Flügeldecken, wovon eines beide Flügeldecken deformiert hatte, während bei den übrigen drei Exemplaren nur jeweils eine Seite verkrüppelt war. Nun waren beim beiderseits verkrüppelten Käfer die Flügeldecken schwarz, so wie das Halsschild, ohne jede Spur der metallisch blauen Farbe, bei den drei einseitig verkrüppelten Käfern war die deformierte Flügeldecke gleichfalls schwarz, die intakte Flügeldecke dagegen normal metallisch blau gefärbt. Soweit ich damals feststellen konnte, wurde diese Verkrüppelung durch eine Verletzung verursacht, welche aussah wie ein Einstich in die noch weiche Flügeldecke. Sollte da vielleicht eine Schlupfwespe als Täter in Betracht kommen, so könnte das wohl einer der Gründe für das Seltenerwerden dieses schönen Käfers sein. Ein zweiter, meines Erachtens nach der Hauptgrund, ist aber wohl durch die Futterpflanze selbst bedingt. Diese, das Schwarze Geißblatt, *Lonicera nigra* L., ein kleiner, wenig über einen Meter hoher Strauch, wächst zerstreut und einzeln auf den steilen Berghängen, und nach der Entwicklung der Käfer sterben die von diesen befallen gewesenen Pflanzen gewöhnlich ab, so daß kaum ein zweites Exemplar in der gleichen Pflanze zur Entwicklung kommen kann. Da das Schwarze Geißblatt an und für sich nicht gerade häufig ist, resultiert daraus auch zwangsläufig die Seltenheit des Käfers. Diesem Umstande habe ich auch meine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und nur einmal fand ich auf meinen Wanderungen eine Stelle, wo das Schwarze Geißblatt eine größere Kolonie bildete, doch war dies nicht während der Flugzeit des Käfers, so daß ich über sein dortiges Vorkommen nichts feststellen konnte, und eine Nachsuche in späteren Jahren wurde durch den Ausbruch des Krieges verhindert. Auch noch eine dritte Ursache für die Seltenheit des Käfers hatte ich Gelegenheit festzustellen. Ich fand wiederholt am Erdboden in der Nähe der Wurzelstöcke von *Lonicera nigra* L. Überreste von *Gaurotes*-Käfern, welche, wenn sie die Wurzelstöcke zur Eiablage aufsuchten, Insektenfressern, anscheinend Spitzmäusen, zur Beute gefallen waren. Interessieren würde es mich, festzustellen, ob der Käfer, wie Herr Podany annimmt, tatsächlich ausstirbt, was sich an Ort und Stelle zur Flugzeit leicht ermitteln ließe. Daß er, soweit ich es von hier aus beurteilen kann, seltener zu sein scheint als früher, ergibt auch der Umstand, daß meine alten Sammelkollegen in der Heimat bis jetzt noch nicht ein Stück erbeutet haben, obwohl ich ihnen genaue Beschreibungen gegeben habe.

Zum Schluß bitte ich den Leser, zu entschuldigen, wenn ich nur rein sachlich aus dem Gedächtnis berichte, ohne genaue Daten und Zahlen zu nennen; meine Aufzeichnungen wurden mit meinem gesamten Eigentum nach meiner Ausweisung im Jahre 1945 beschlagnahmt; doch eines konnte mir nicht genommen werden, die Erinnerungen an jene schönen, längst vergangenen Stunden auf der Suche nach *Gaurotes excellens* (Brancsik).

Anschrift des Verfassers:

Paul P e k a r s k y, 7505 Ettligen, Adolf-Kolping-Straße 10.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Pekarsky Paul

Artikel/Article: [Erinnerungen an Gaurotes excellens \(Brancsik\) \(Coleoptera, Cerambycidae\) 77-78](#)